

Wer war Marcel Callo?

Vor 100 Jahren (am 6.12.1921) wurde der **Patron der CAJ, der KAB und der Betriebsseelsorge** geboren.

Berührungsangst war für Marcel Callo offenbar ein Fremdwort. Ob zwischen Kirche und Arbeiterschaft oder Deutschen und ihren Kriegsgegnern: Abgründe, die anderen unüberbrückbar schienen, waren für den jungen Franzosen nur ein Ansporn zur Überwindung.

Callo wurde 1921 als zweitältestes von neun Kindern einer Arbeiterfamilie in Rennes in der Bretagne geboren. Für den Glauben begeisterte er sich schon früh als Ministrant und Pfadfinder.

Als er mit 13 Jahren eine Buchdruckerlehre begann, schloss er sich der Christlichen Arbeiterjugend an. Callo holte Jugendliche von der Straße, spielte mit ihnen Theater und organisierte Sportveranstaltungen. Entsprechend dem Auftrag seines großen Vorbildes, Joseph Cardijn, sich um die jungen Arbeiter*innen zu kümmern, denn „Euer Leben ist das fünfte Evangelium“. Der junge Arbeiter fühlte sich nicht zum Priester berufen. Er war überzeugt, seinen Glauben als Laie besser leben zu können.

Nach der Besetzung Nordfrankreichs im Jahr 1940 verhalf Callo mit anderen aus der katholischen Jugend Landsleuten zur Flucht in die noch unbesetzte Zone des Landes, um sie vor der Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie zu bewahren. Im März 1943 stand auch er selbst vor der Entscheidung unterzutau-chen. Doch Callo, der sich inzwischen verlobt hatte, entschied sich, dem Befehl zum Arbeitseinsatz zu folgen. „Um den anderen dort zu helfen, durchzuhalten“, wie er sagte. In der Waffenfabrik in Zella-Mehlis gründete er mit anderen jungen Zwangsarbeitern Sport- und Theatergruppen und feierte mit ihnen Gottesdienste – baute die Katholische Aktion auf.

Den NS-Behörden war dies alles jedoch „viel zu katholisch“. Callo wurde im April 1944 verhaftet und in das Gefängnis von Gotha eingewiesen. Doch auch dort blieb er sich treu: Dort gründete er einen Gebetskreis.



Über das KZ Flossenbürg kam er 1944 ins KZ Gusen, einem Außenlager des KZ Mauthausen. Dort musste Callo im unterirdischen Flugzeugwerk „B8 Bergkristall“ arbeiten. Schwer gezeichnet von Ausbeutung und Misshandlungen wurde er schließlich in das KZ Mauthausen gebracht, wo er im Alter von 23 Jahren an Tuberkulose und Ruhr starb. 1987 wurde Marcel Callo von Papst Johannes Paul II. als „Märtyrer der Arbeiterjugend“ seliggesprochen und damit zum Glaubensvorbild erhoben. kab ■

Gebet der KAB und CAJ

Herr Jesus Christus.

Wir bringen dir unseren Tag, unsere Arbeit, unsere Auseinandersetzungen, unsere Kämpfe, das, was uns gelingt, uns freut und gut tut, aber auch das, was unser Leben schwer macht. Lass uns, wie auch all unsere Schwestern und Brüder in unseren Lebensbereichen und in der Welt der Arbeit denken wie du, arbeiten mit dir, leben in dir.

Gib uns die Gnade, dich mit ganzem Herzen zu lieben und dir mit allen Kräften zu dienen. Dein Reich komme an unseren Arbeitsplatz, in die Familien, die Fabriken, die Werkstätten, die Büros und in unsere Häuser. Gib, dass alle, die heute in Gefahr sind, in deiner Gnade bleiben. In deiner Liebe segne alle, die dich heute besonders brauchen:

Segne die, die in Arbeit sind und die, die Arbeit suchen.

Segne die Kinder und Jugendlichen.

Heilige uns und unsere Familien.

Dein Reich komme durch uns, unser Handeln und unsere Arbeit.

(Hier ist Platz für eine besondere, eigene Bitte ...)

Seliger Nikolaus Groß und seliger Marcel Callo, bittet für uns.

Maria, Du unsere Mittlerin und Fürsprecherin, bitte für uns.

Herr Jesus Christus, schenke den Verstorbenen deinen Frieden.

Amen



Grüß Gott,

ich bin Ilka Terwedow, die neue Verbandssekretärin in Altötting.

Aufgewachsen bin ich in Burgkirchen und das Gymnasium habe ich in Burghausen besucht.

Danach studierte ich in München und machte dort meinen Magister in Pädagogik, Schwerpunkt Wissensmanagement, mit den Nebenfächern Psychologie und Volkswirtschaft.

Nach meinem Abschluss arbeitete ich unter anderem mehrere Jahre an der LMU-München im Bereich der empirischen Pädagogik und pädagogischen Psychologie. Dort lehrte ich im Bereich des erziehungswissenschaftlichen Studiums (für das Lehramt an öffentlichen Schulen). Später arbeitete ich bei der GfD – IT-Services GmbH & Co. KG, wo ich meine Kenntnisse im Bereich der Websitegestaltung und -programmierung erweiterte. Zuletzt war ich bei der katholischen Erwachsenenbildung Rottal-Inn Salzach als Onlinebeauftragte für die Implementierung und den Betrieb der Onlineplattform und des Konferenztools, ebenso wie für die Betreuung der Computer, zuständig.

Ehrenamtlich war ich mehrere Jahre beim SV Gendorf als Übungsleiterin in der Abteilung Eiskunstlauf tätig. In der evangelischen Kirchengemeinde leitete ich etwa zehn Jahre die Kinder- und Jugendgruppe und später war ich dann auch einige Jahre in der Gottesdienstgestaltung in der evangelischen Kirche tätig.

Nun freue ich mich auf meine neue Aufgabe. Bleiben Sie gesund und eine besinnliche Adventszeit für Sie.

Viele Grüße
Ilka Terwedow

Jung und frisch

KAB Ortsverband Haag feierte 60. Gründungsfest



Kassier Josef Kinateder (v.l.), Vorsitzende Rita Eder und Vorsitzender Martin Knödlseher (r.) ehren Lidwina Krinninger für 50-jährige Treue zur KAB Haag mit Ehrenvorsitzendem und Ehemann Otto Krinninger. Foto: KAB

Auf 60 Jahre blickt der mit exakt 250 Mitgliedern – bereits 5 Neumitglieder heuer – stärkste Ortsverband im Bistum zurück. Nach dem von der eigens für den Anlass gegründeten KAB-Jubiläums-Musik gestalteten Gottesdienst für verstorbene Mitglieder mit Ortspräses Simon

Steinbauer wurde im Gasthaus Waldbauer festlich Rückschau gehalten, aber auch mit köstlichsten Sketchen unterhalten.

Vorsitzender Martin Knödlseher betonte im Beisein zahlreicher Mitglieder mit Familien und der Ehrengäste, darunter aus KAB-Reihen

Ehrenmitglied und langjähriger Faschings-Moderator Engelbert Umseher, Diözesan- und Kreisvorsitzende Angelika Görmiller, Diözesanvorsitzender Karl Zitzlsperger, ehem. Diözesan- und Kreispräses Franz Schollerer, Kreisvorsitzender Werner Öller und Diözesansekretär Jürgen Weikl, dass die KAB Haag auch mit 60 jung und frisch geblieben sei.

Einen umfassenden und in bekannter Art kurzweiligen Rückblick hielt Ehrenvorsitzender Otto Krinninger. Aus dem Verständnis der Katholischen Soziallehre heraus gründeten 15 Leute am 11. Juni 1961 das Kath. Werkvolk Haag. Lorenz Zacher war damals Pfarrer in Haag und Förderer der Arbeitnehmerbewegung. Vorsitzende waren Fritz Saxinger, Georg Kloiber und mit über 40 Jahren am langjährigsten und bis heuer Otto Krinninger bei den Männern. Vorsitzende auf Frauenseite waren über 40 Jahre lang Sieglinde Umseher bis 2016, dazwischen Margot Bauer, ab 2016 Faschings-Moderatorin Rita Eder.

Bekannt in der Region ist die KAB Haag vor allem durch ihre „Bunten Abende“ im Fasching. Keimzellen dafür waren ein „Gammer-Abend“ 1969 im Vereinslokal Waldbauer und ab 1976 dann verschiedene Gärten allen Alters und beiderlei Ge-

schlechts und zahlreiche Prinzenpaare in Nachfolge von Sieglinde I. (Umseher) und Hans I. (Michl). Aber auch Kreuzwegandachten, Lichterprozessionen, Nikolausdienst, Familienwochenenden, renommierte 1. Mai-Veranstaltungen, politische Podiumsdiskussionen, Ausflüge und Sonnwendfeuer prägen das verbandliche Leben; unisono gewürdigt von allen Grußwortrednern. Ehrenmitglied Lidwina Krinninger, die über 45 Jahre lang als Schriftführerin und Kartenmanagerin der Bunten Abende tätig war, auch als Stellvertretende Diözesanvorsitzende engagiert, wurde für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Alois Kümmeringer ist schon seit dem Gründungsjahr dabei, chauffierte jahrelang die Vorsitzenden und wurde für 60 Jahre Vereinstreue geehrt. red ■

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau

Redaktion: Jürgen Weikl

Satz & Layout: Verlag Passauer Bistumsblatt KdÖR

Auflage: 14 000 Exemplare

Nächste Ausgabe: 27. Feb. 2022

Abschied von Präses Franz Schollerer



Diözesanleitung, Kreisverbände und (ehemalige) Mitarbeitende verabschiedeten „ihren“ Diözesanpräses Franz Schollerer. Foto: KAB

Eigentlich ist Präses Franz Schollerer seit 1. April außer Dienst. Corona hat es damals unmöglich gemacht, ein Abschiedsfest zu gestalten. Jetzt war es soweit – und erneut legte den

Veranstalter Corona Einschränkungen auf. Der Abschied war nur in einem kleinen Kreis möglich.

Franz Schollerer war seit 1992 Diözesanpräses der KAB, mit dem Titel

„Arbeiterpfarrer“. Im Interview mit der Diözesanvorsitzenden Angelika Görmiller führte er aus, warum ihm dieser Auftrag, Arbeiterpfarrer zu sein, so wichtig war. Schollerer verbindet damit die Aufforderung aus „Gaudium et spes“: „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute...sind auch die Freude...der Jünger Christi. Schollerer: „In der KAB wird dieser Auftrag gelebt, in der Gemeinschaft in den Ortsverbänden, in den Überzeugungen und dem politischen Einsatz.“ Franz Schollerer war lange Zeit auch „Kaplan“ der CAJ, die er gerne als die „Sonne seines Lebens“ bezeichnete. In der kleinen Feier war viel zu spüren von der persönlichen Nähe und Verbundenheit untereinander und zu Präses em. Franz Schollerer. Gefreut hat die KAB-Gemeinschaft die Feier des Gottesdienstes im Dom mit dem

Hauptabteilungsleiter Domdekan Dr. Hans Bauernfeind und Generalvikar Joseph Ederer. Ganz ist Pfarrer Schollerer noch nicht der KAB entwachsen. So bleibt er weiter Präses des Orts- und Kreisverbandes Passau, ist 2. Vorsitzender der Christlichen Arbeiterhilfe (CAH) und natürlich Landespräses der KAB Bayern.

Angelika Görmiller ■



Im Interview: Angelika Görmiller und Franz Schollerer Foto: KAB

Kreisverband neu aufgestellt

Helga Haderer und Anton Ebner führen die KAB im Kreis Altötting

Nach einem von Kreispräses Ludwig Samereier zelebrierten Gottesdienst beteiligten sich 29 Stimmberechtigte aus dem Landkreis an der Kreisdelegiertenkonferenz im Bürgerzentrum Burgkirchen. Da Jürgen Peuckert, der 2016 gewählte Vorsitzende, im August gestorben war, führte seither Anton Ebner kommissarisch die Geschäfte des Kreisverbandes Altötting. Ebner gab zusammen mit Co-Vorsitzender Helga Haderer einen Rückblick auf die abgelaufene Amtsperiode; sie informierten über die vielen Aktivitäten und Aktionen des Kreisverbandes. Dazu gehörten Betriebsbesichtigungen, Bildungstage, Festivitäten, Politikveranstaltungen oder auch überregionale Aktivitäten. Die nachfolgenden Neuwahlen wur-



Blumen nach der Neuwahl: Stellv. Vorsitz: Martin Antwerpen, Otto Huber, Vorsitzende Helga Haderer, Kassiererin Ulrike Bruckmoser, Vorsitzender Anton Ebner, Stellvertretende Vorsitzende Maria Blumberger und Rosina May, sowie Kreispräses Pfarrer Ludwig Samereier. Foto: KAB

den von Ilka Terwedow, der neuen Diözesansekretärin in Altötting,

durchgeführt. Das Wahlergebnis: Erste Vorsitzende Helga Haderer,

Erster Vorsitzender Anton Ebner, stellvertretende Vorsitzende Martin Antwerpen, Otto Huber, Maria Blumberger und Rosina May. Peter Becker wurde zum Schriftführer des Kreisverbandes bestellt, Ulrike Bruckmoser zur Kassiererin und Erna Lindner sowie Ludwig Weiß zu Revisoren. Als Beisitzer stehen der Vorstandschaft mit ihrer beratenden Stimme zur Seite: Trixi Haderer vom Ortsverband (OV) Emmerting, Bernadette Pfeffer vom OV Erlbach, Monika Falter vom OV Neuötting, Theresia Wimmer vom OV Reischach, Elisabeth Beyer vom OV Burgkirchen am Wald, Günter Matuszak vom OV Burgkirchen a.d. Alz, Adolf Edmeier vom OV Margarethenberg und Daniel Berger vom OV Hart a.d. Alz.

kt ■

Großes Fest zum Jubiläum in Burgkirchen am Wald

Die KAB Burgkirchen/Wald hat das 125. Gründungsjubiläum gefeiert. Am Anfang stand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Vorsitzender Sebastian Wenninger begrüßte die Besucher im gut gefüllten Pfarrsaal von Burgkirchen am Wald. Unter den Gästen waren die Kreisvorsitzenden Toni Ebner, Helga Haderer sowie die neue Diözesansekretärin Ilka Terwedow.

Den anschließenden Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Rupert feierte Pfarrer und Ortspräses Hermann Schächner mit



Hermann Schächner und Ludwig Samereier bei der Fahnenweihe. Foto: es

KAB-Präses Ludwig Samereier aus Reischach. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Ru-

pertibläser in gekonnter Weise, wie Samereier hervorhob. „Freude und Hoffnung, Trauer und Angst, die KAB lebt näher an den Sorgen der Menschen“, beschrieb Samereier die Aufgabe der KAB.

Hervorgegangen aus einem Aufruf von Papst Leo dem XIII. sei 1891 die KAB entstanden. Bereits 1896 wurde die KAB Burgkirchen gegründet. Die Themen, die die KAB vertritt, seien gerade heute sehr aktuell und lauten Anerkennung, Qualifizierung und Unterstützung. „Ziel ist, die Gesellschaft im christlichen Sinn nach vorne zu

bringen.“ Auch der Kampf für den Erhalt des arbeitsfreien Sonntags, den es bereits seit Kaiser Konstantin im Jahr 321 gibt, sei eine wichtige Aufgabe, so Samereier. Anschließend folgte die Weihe der neuen, leichteren Fahne, die die alte, sehr kostbare Fahne aus dem Jahre 1898 bei Beerdigungen und Prozessionen ersetzen soll. Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Samereier bei allen und das Te Deum mit „Großer Gott wir loben dich“ ließ das Gemeinschaftsgefühl bei den Beteiligten lebendig werden.

kab ■

KAB-Kreisvorstandschaft Rottal-Inn packt wieder an

Am Donnerstag, den 21.10.21 fand im Gasthaus „Zur Hecke“ in Pfarrkirchen die Kreisdelegiertenversammlung Rottal/Inn – Dingolfing – Landau mit Neuwahlen der Vorstandschaft statt.

Nach der allgemeinen Begrüßung durch die erste Vorsitzende Anna Gruber und dem Totengedenken kam der Tätigkeitsbericht über die vergangenen 4 Jahre.

Nach Entlastung der Vorstandschaft folgten die Neuwahlen, bei der die Vorstandschaft einstimmig gewählt wurde. Im Anschluss an die Wahlen wurden Ideen und Vorschläge für Veranstaltungen und Aktionen gesammelt, um im kommenden Jahr den Mitgliedern und allen Interessierten wieder ein informatives und einladendes Programm bieten zu können.

kab ■



Alte und neue Vorstandschaft um die erste Vorsitzende Anna Gruber (vorne 2.v.l.) und den Ehrenvorsitzenden Siegfried Freudenstein (hinten 1.v.r.). Ebenfalls dabei ist Ilka Terwedow (vorne 1.v.r.). Foto: KAB

KAB-Wallfahrt nach Schardenberg

Gottesdienst und Einblick in Kirchengeschichte



Einen schönen Tag im Nachbarland erlebten die KABler bei der traditionellen Herbstwallfahrt. Ziel war die Schardenberger Pfarrkirche St. Laurentius, wo man einen Gottesdienst feierte. Foto: Irmgard Buchinger

Nach der Coronapause organisierten Kreisvorsitzender Werner Öller und Kreisvorsitzende Angelika Görmiller erstmals wieder die schon traditionelle Herbstwallfahrt des KAB-Kreisverbands Passau. Die Teilnehmer trafen sich zum gemeinsamen Mittagessen und gemütlichen Beisammensein im Gasthof Bauer in Steinbrunn. Anschließend begab man sich zum Gottesdienst in die Schardenberger Pfarrkirche Hl. Laurentius. Kreispräsident Franz Schollerer zelebrierte und Organistin Edith Baumgartner mit Sängerin Nora sorgten mit der Schubertmesse musikalisch für einen würdigen Rahmen.

Anschließend führte Franz Schollerer in die beachtenswerte Kirchengeschichte ein. Die Pfarrkirche St. Laurentius war ursprünglich eine Filialkirche von St. Severin in Passau, bis Kaiser Josef II. Im Jahr 1785 die Diözese Linz von Passau abtrennte. Damals wurde Schardenberg eine eigene Pfarrei. Die Kirche wurde 980 von einem der drei Söhne des Grafen Thimo von Vornbach errichtet und nach dem Abriss ca. 1910 wieder neu erbaut. Werner Öller bedankte sich für die zahlreiche Teilnahme und besonders bei allen, die zum Gelingen der Wallfahrt beigetragen haben. Dagmar Baumgartner ■

Kirchweihsonntag in Röhrnbach

KAB-Krapfen wieder heiß begehrt



Verkaufsstand am Marktplatz: das Spezialfahrzeug für Syrien und dabei (v.l.) Leo Ascher vom KAB Kreisverband, Rudolf Peck, KAB Kreisvorsitzender, sowie KAB-Sekretär Heinz Neff. Foto: KAB

Nach eineinhalbjähriger Corona bedingter Zwangspause konnte die Kath. Arbeitnehmer-Bewegung ihre Krapfenbäckerei am Kirchweihsonntag wieder in Betrieb nehmen.

Nichts wurde verlernt in dieser Zeit und so lief die Produktion wie eh und je von 5 Uhr früh bis mittags auf Hochtouren, wieder perfekt organisiert von Elfriede Peck. Es mussten zwar ein paar Kleinigkeiten den aktuellen Vorgaben angepasst werden, aber auch das klappte problemlos für die seit Jahrzehnten eingespielte Mannschaft. Wie erhofft und auch ein wenig erwartet, war dann die Nachfrage wieder groß nach den frischen Ausgezogenen. Wie immer wurden auch diesmal gut 1400 „Kirta-Nudeln“ produziert und wie immer hätten es viel mehr sein können. Am

Faschingssonntag kommt (normalerweise) die nächste Lieferung. Wenn man sich dann vorstellt, dass die ewig junge Luise Saibold mit ihren mittlerweile 83 Lenzen immer noch von frühmorgens bis nach Mittag an der Fritteuse steht, die ganzen Krapfen auszieht und einlegt, ist das schon einmalig und ein wirklicher Glücksfall für den Verein. Zusätzlich konnte man heuer am Verkaufsstand am Marktplatz das Spezialfahrzeug begutachten, das federführend die KAB, ihre Zweigvereine CAH und CAJ, sowie etliche Firmen beschafft haben, um in Syrien für eine dort gebaute Großbäckerei Brot an die hungerleidende Bevölkerung auszufahren. KAB-Sekretär Heinz Neff gab dazu Auskunft an Interessierte.

Herbert Eckmüller ■

Tag der menschenwürdigen Arbeit



Am 10. Oktober erinnerte der KAB Ortsverein Grubweg in der Pfarrkirche St. Michael an den alljährlich am 7. Oktober stattfindenden „Tag der menschenwürdigen Arbeit“.

In seiner Predigt wies Msgr. Gerhard Hettler, Ruhestandspriester im Pfarrverband Ilzstadt, auf die große Bedeutung einer fairen

und gerechten Entlohnung sowie guter Arbeitsbedingungen hin, und setzte sich für den Schutz des arbeitsfreien Sonntages ein. Bezugnehmend auf die Sozialenzyklika „Populorum progressio“ (Der Fortschritt der Völker) von Papst Paul VI. formulierte er, Gerechtigkeit sei der neue Name für Frieden. AB ■

Save the Date!

Diözesantag
der

Katholischen Arbeitnehmerbewegung

Diözesanverband Passau

am 16. und 17. Juli 2022

im Kloster Raitenhaslach